

JAHRESBERICHT 2023/2024



INHALT

3	GRUSSWORT	39	AUSBILDUNG UND ARBEITSMARKT
6	UNSER KFZ-JAHR	40	AUTO & HANDEL
14	UNSERE POSITIONEN	42	AUTO & HANDWERK
17	UNSERE INNUNGEN	44	FREIE WERKSTÄTTEN
34	BETRIEBSBERATUNG	45	TANKSTELLENGEWERBE
38	AUF EINEN BLICK	46	KFZ-GEWERBE BAYERN

UNSERE PREMIUMPARTNER STELLEN SICH VOR:

4	BANK11	36	NÜRNBERGER/GARANTA
22	VOGEL COMMUNICATIONS GROUP	50	DAT

IMPRESSUM

Kraftfahrzeuggewerbe Bayern

Gärtnerstr. 86 • 80992 München • Telefon 089 / 51 26 77 - 0 • Telefax 089 / 51 26 77 - 77

info@kfz-bayern.de • www.kfz-bayern.de

Redaktion: Anja Glück, Christoph Wenzel (ViSdP)

Bilder: Bayerische Staatskanzlei; Elke Neureuther/StMWi, Holger Zietz;
Kraftfahrzeuggewerbe Bayern/Kfz-Innungen, Adobe Stock (856967463 Titel, 433128934, 565591531,
5258800265 & 284737519 S.40, 433128934 S. 43, 237022893 S. 46), Pixabay (1869397, 6943487 S. 46)

Stand: September 2024

GRUSSWORT

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitgliedsbetriebe und Wegbegleiter
des bayerischen Kraftfahrzeuggewerbes,**

die Mobilitätswende bestimmt die technischen Entwicklungen rund ums Auto mehr denn je. Hybrid- und Elektrofahrzeuge spielen nicht nur privat, sondern auch bei großen Flottenbetreibern mittlerweile eine wichtige Rolle – auch wenn die politischen Rahmenbedingungen dafür aktuell wenig zufriedenstellend, weil geradezu unberechenbar sind. Besonders im Nutzfahrzeugbereich etabliert sich derweil der Wasserstoffantrieb immer weiter und neue künstliche Kraftstoffe machen hochmoderne Verbrennermotoren noch klimafreundlicher. Wir dürfen also gespannt sein, wohin sich das Auto der Zukunft trotz manch ideologisch motiviertem Bremsklotz (Stichwort Verbrennerverbot) entwickeln wird.

Ich kann Ihnen aber versichern: Das bayerische Kraftfahrzeuggewerbe wird auch künftig die individuelle Mobilität sicherstellen – egal mit welcher Antriebsform! Dafür stehen unsere rund 7.000 mittelständisch geprägten Kfz-Innungsbetriebe überall im Freistaat, die sich als moderne Mobilitätsdienstleister ebenso wie die Technik immer weiterentwickeln. Die sieben bestens aufgestellten bayerischen Kfz-Innungen sowie unser Verband in München unterstützen dabei mit einem professionellen Hauptamt und einem engagierten Ehrenamt die rund 140.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Auszubildenden. Und wir wissen alle besonders zu schätzen, dass wir uns als Kraftfahrzeuggewerbe Bayern stets auf unsere langjährigen Premiumpartner verlassen können.

So bin ich fest davon überzeugt, dass auch nach meiner Zeit als Präsident und Landesinnungsmeister das neue Führungsteam unseres Verbands weiter mit viel Herzblut daran arbeiten wird, dass wir als bayerisches Kraftfahrzeuggewerbe gemeinsam unserer Verantwortung für unsere Mitgliedsbetriebe, für unsere Kundinnen und Kunden sowie für die Mobilität im Freistaat nachkommen werden.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr



Albert Vetterl
Präsident und Landesinnungsmeister



Immer eine Nasenspitze voraus. Bank11 im Portrait.

Wir sind Bank11: Ein noch immer junges Kreditinstitut aus Neuss und 100%ige Tochter der Wilh. Werhahn KG. Geführt von unserem „Dreigestirn“ und mit mittlerweile mehr als 400 Mitarbeitenden haben wir uns seit unserem Marktantritt 2011 schnell als feste Größe im Markt etabliert. Unser Fokus liegt klar auf der Kfz-Branche. Wir entwickeln innovative, digitale (Versicherungs-)Produkte und Prozesse für die Absatz- und Einkaufsfinanzierung für mittlerweile über 19.000 Partnerhändler deutschlandweit.

Und wir können weit mehr als nur Auto: Auch z.B. im Bereich der privaten Geldanlage haben wir überaus attraktive Angebote für Tagesgeld- oder Sparbriefkonten im Portfolio.



Geschäftsführung von Bank11:
v.l. Nina-Stephanie Bartha, Sandra
Ebert, Jörn Everhard (Sprecher)

BANK 11

Unser Erfolgsrezept? Motivierte Teams und engagierte Kolleg:innen, unkomplizierte Finanzierungsprodukte, schlanke Prozesse und innovative IT-Lösungen, aus größtenteils interner Entwicklung. Und natürlich unsere schnelle und flexible Bearbeitung von Finanzierungsanfragen.

Unsere Mission: Schnell. Schlau. Digital.

Für uns sind das nicht nur drei Worte, sondern unsere gelebten Werte! Wir sind immer am Puls der Zeit, gehen unseren eigenen Weg und entwickeln smarte Produkte, die digital, schnell und unbürokratisch abgewickelt werden können und unseren Partnern und Kunden einen deutlichen Mehrwert bringen. **Convenience is king**, das ist unsere Maxime.

Innovative Produkte aus Überzeugung.

- Wir lieben es papierlos. Bei Bank11 ist (fast) alles digital.
- Kernprodukt ist das Kreditmanagement-Tool Victor, mittlerweile in der Version 5.0. Dieses Tool ermöglicht einen volldigitalen Kreditvergabeprozess für die Absatzfinanzierung – einfach und blitzschnell.
- Bei der Einkaufsfinanzierung bietet Bank11 ebenfalls attraktive Optionen und mit digitalen Tools und Prozessen eine deutliche Effizienzsteigerung in den Abläufen.
- Alle Programme und Produkte sind eingebettet in das Bank11 Portal. Das Portal ist für Handelspartner der Einstieg in die gesamte Bank11 Welt. Fast alle Produkte, Antragsstrecken und Services sind hier bereits auf einen Blick zu sehen und abrufbar. Dieses Händlerportal verschlankt die notwendigen Prozesse noch einmal enorm und verschafft eine maximale Übersichtlichkeit - papierlos. Eben schnell, schlau und digital.

Persönlicher Kontakt? Selbstverständlich!

Absolut digital, aber dennoch für unsere Partner da, und zwar persönlich! Eine persönliche und kompetente Betreuung durch unsere speziell geschulte Außen- und Innendienstteams sind für uns eine Selbstverständlichkeit und im Eigenverständnis ein absolutes Muss!

IMMER EINE NASENSPITZE VORAUS!
SCHNELL. SCHLAU. DIGITAL.

Vorteile, die sich bezahlt machen.
Seien Sie vorne mit dabei und werden Sie jetzt Bank11 Partner.

BANK 11
JETZT PARTNER WERDEN!

JETZT PARTNER WERDEN!

Flexible Mobilität mit der Auto-Abo-Plattform smive.

Als erste Non-Captive Bank hat Bank11 im Jahr 2020 ein Auto-Abo-Modell auf den Markt gebracht, das den wachsenden Trend nach mehr Flexibilität und weniger Eigentum im Mobilitätssektor umsetzt und dabei den Händler in den Mittelpunkt stellt. Dabei bringt Bank11 in gewohnter Manier ihre Stärken ein und liefert den interessierten Händlern die gesamte Plattform für einen digitalen Abo-Abschluss – inkl. System, Vertragswerk, Versicherung, Zahlungsabwicklung und einer maßgeschneiderten Refinanzierung.

Zuverlässiger Partner des Kfz-Handels.

Bank11 wächst seit Jahren beständig, bleibt dabei aber flexibel, anpassungsfähig und innovativ. Das ist wichtig, wenn man zukunftsfähig sein und bleiben möchte. Die Gegebenheiten und Bedürfnisse im Markt ändern sich stetig und oft auch spontan. Für uns kein Problem: Wir können blitzschnell reagieren. Ein großer Vorteil, der sich oft bezahlt macht.

LICHT-TEST 2023

Staatsminister Christian Bernreiter erneut Schirmherr der Aktion für mehr Verkehrssicherheit auf Bayerns Straßen

Bayerns Autofahrerinnen und Autofahrer haben den „Licht-Test“, die große Aktion des Kraftfahrzeuggewerbes für mehr Verkehrssicherheit unter der Schirmherrschaft von Bayerns Verkehrsminister Christian Bernreiter, wieder intensiv genutzt. „Rund 13.000 ausgewertete Pkw-Licht-Tests liegen aus Bayern vor – in keinem anderen Bundesland wurden so viele Tests durchgeführt und ausgewertet“, berichtet Albert Vetterl, Präsident und Landesinnungsmeister des Kraftfahrzeuggewerbe Bayern.

Im Freistaat lag die Quote der beim „Licht-Test 2023“ an Pkw festgestellten Mängel bei 29,54 Prozent, das sind knapp 0,5 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Die Anzahl der Mängel bei den getesteten Nutzfahrzeugen in Bayern ist von 23,26 Prozent (2022) auf 34,8 Prozent gestiegen. „Daran sieht man, wie wichtig der Licht-Test nicht nur privat, sondern gerade auch im beruflichen Umfeld ist. Denn für alle Verkehrsteilnehmer gilt: Nur wer mit komplett funktionierendem Licht unterwegs ist, schützt sich und andere“, sagte Präsident Vetterl.

Die Experten der bayerischen Kfz-Innungsbetriebe stellten in den meisten Fällen Mängel an den Hauptscheinwerfern fest: Etwa jeder vierte bzw. fünfte (28,02 Prozent bei Nutzfahrzeugen, 21,46 Prozent bei Pkw) Mangel war auf falsch eingestellte oder sogar ausgefallene Scheinwerfer zurückzuführen. Die Beanstandungen beim Bremslicht hingegen lagen bei nur 3,3 Prozent.

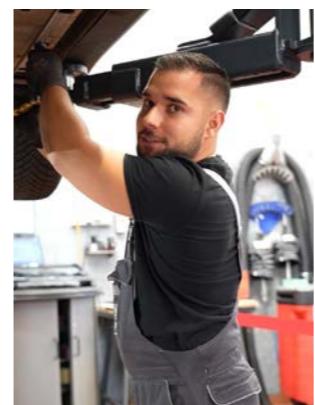
Die Kfz-Innungsbetriebe leisten mit dem „Licht-Test“ einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit. Deshalb dankt das bayerische Kraftfahrzeuggewerbe allen Kfz-Innungsbetrieben, die sich auch heuer wieder für den „Licht-Test“ eingesetzt haben.



SOCIAL-MEDIA-KAMPAGNE

Nachwuchswerbung über Social-Media-Kampagne voller Erfolg für das bayerische Kraftfahrzeuggewerbe

Im Frühjahr 2023 startete das bayerische Kraftfahrzeuggewerbe zusammen mit den sieben bayerischen Kfz-Innungen mit einer Recruiting Agentur eine Social Media Kampagne zur Nachwuchsgewinnung. Ziel war es, die Ausbildungswebsite www.kfz-ausbildung-bayern.de innerhalb der Zielgruppe noch bekannter zu machen und somit mehr Bewerbungen für unsere Ausbildungsberufe zu bekommen. Auf den Plattformen Facebook und Tiktok laufen rollierend etwa 20 Kurzvideos, die auf das Nachwuchsportal verlinken. Seit Kampagnenstart konnten die Zugriffszahlen auf die Ausbildungswebsite kontinuierlich gesteigert werden.



Im Gegensatz zu klassischen Werbemaßnahmen lässt sich der Erfolg einer solchen Social-Media-Kampagne gut in Zahlen messen: Welcher Clip funktioniert besonders gut auf TikTok, welcher ist eher für Facebook geeignet? Im Durchschnitt schafft es die Kampagne, dass jeden Monat rund 120 Personen insgesamt rund 470 Kfz-Innungsbetriebe kontaktieren, um sich dort zu bewerben.

Denn ein großer Vorteil des Nachwuchsportals besteht darin, dass der Bewerbungsprozess für die Interessenten sehr einfach gehalten ist: Sie können über eine Umfeldsuche anhand eines Ortes oder einer Postleitzahl alle Kfz-Innungsbetriebe anzeigen lassen, die in dieser Gegend Praktikums- und/oder Ausbildungsplätze anbieten. Aus den Ergebnissen können bis zu zehn Betriebe ausgewählt werden. Die Interessenten geben dann nur noch ihre Kontaktdaten ein und die ausgewählten Kfz-Innungsbetriebe melden sich bei den Bewerbern.

Die Kampagne wurde im Juli 2024 um ein weiteres Jahr verlängert und neue Videos werden fortlaufend gedreht, so dass wir unserer Zielgruppe wieder neue Einblicke in die vielseitigen und spannenden Ausbildungsmöglichkeiten in den bayerischen Kfz-Innungsbetrieben zeigen können.



VERBANDSTAG

25. NOVEMBER 2023

Bayerns Wirtschaftsminister Aiwanger: „Das Auto ist unverzichtbar“

Das eigene Auto wird auch in Zukunft für die individuelle Mobilität unerlässlich bleiben. Darauf hat Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger bei seinem Besuch des Verbandstags des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern in Bad Griesbach hingewiesen.

„Das Auto ist unverzichtbar und ein zentraler Wirtschaftsfaktor“, sagte der Staatsminister bei einem Gespräch mit Präsidium, Vorstand und Geschäftsführungen des bayerischen Kraftfahrzeuggewerbes. Gleichzeitig sprach sich Aiwanger klar für einen technologieoffenen Ansatz in der politischen Gestaltung der Mobilitätswende aus: „Der ideologische Kampf gegen das Auto muss aufhören. Die verschiedenen Antriebssysteme gewährleisten die richtige Technik für die verschiedenen Einsatzzwecke. Das absolute Verbrennerverbot wird nicht funktionieren.“

Die Vertreter des bayerischen Kraftfahrzeuggewerbes um Präsident und Landesinnungsmeister Albert Vetterl erörterten mit dem Staatsminister die aktuelle wirtschaftliche Situation der rund 7.000 bayerischen Kfz-Innungsbetriebe, die 2022 rund 38 Milliarden Euro Umsatz zur Wirtschaftskraft des Freistaats beigetragen haben. Neben der Gewinnung von Nachwuchs- und Fachkräften ging es auch um die Belastung des Mittelstands durch überbordende Bürokratie und hohe Energiepreise. Aiwanger dankte dem bayerischen Kraftfahrzeuggewerbe für den Einsatz der rund



140.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Auszubildenden. „Die mittelständischen Kfz-Innungsbetriebe sind Leistungsträger. Sie sichern in der Fläche die individuelle Mobilität“, sagte der Wirtschaftsminister: „Das Kfz-Handwerk hat Zukunft.“

Präsident Vetterl dankte Aiwanger für die Unterstützung: „Das Autoland Bayern wird von der Staatsregierung gelebt.“ Ein Blick nach Berlin oder Brüssel zeige, dass dies nicht selbstverständlich sei. Die Pläne für die Etablierung von synthetischen Kraftstoffen, den sogenannten E-Fuels, „werden von der EU hintertrieben“, sagte Präsident Vetterl. Das „Haushalts-Fiasko“ des Bundes verunsichere zudem die Kundinnen und Kunden des Kraftfahrzeuggewerbes. In Kombination mit dem zunehmenden Abschied der Hersteller von günstigen Kleinwagen, also den klassischen Zweit- oder Einstiegsfahrzeugen, sowie einem angespannten Gebrauchtwagenmarkt stehe der Kfz-Handel vor großen Herausforderungen.

Darüber könne auch die hohe Werkstattauslastung von beinahe 90 Prozent nicht hinweghelfen. Umso wichtiger sei es für die sieben bayerischen Kfz-Innungen und den bayerischen Verband, als Dienstleister an der Seite der Kfz-Innungsbetriebe zu stehen, beispielsweise durch eine umfassende Betriebsberatung. „Selbstständigkeit gerade im Mittelstand und Handwerk muss sich lohnen“, sagte Präsident Vetterl. „Nur

wenn das der Fall ist, kann sich Bayern auch künftig auf sein Kraftfahrzeuggewerbe als Garant der individuellen Mobilität weiter verlassen.“

Wie ein Teil der automobilen Zukunft aussehen könnte, das erläuterte Professor Dr. Michael Decker, Lehrstuhlinhaber für Technikfolgenabschätzung am Karlsruher Institut für Technologie, in seinem Fachvortag zu künstlicher Intelligenz (KI) und autonomen Fahrzeugen. „Niemand kann sagen, wie ein KI-System lernt. Wir sehen nur Input und Output.“ Daher würden auch KI-Experten Überraschungen erleben, berichtete Professor Decker. „Die Frage ist deshalb, in welchen Anwendungsbereichen wir solche Überraschungen akzeptieren. Im Technikmuseum lasse ich mich gerne überraschen. Bei einer Fahrt mit 120 km/h auf der Autobahn sicher nicht.“ Hier müsse das Gelernte erst geprüft werden. Ferner werde es künftig vermehrt darum gehen, was autonome Systeme im Fahrzeug an Daten erheben – und wohin sie diese weitergeben. „Der Müdigkeitsassistent erhebt Daten und stellt fest, dass eine Pause gut wäre. Das meldet er an den Fahrer. Meldet er es auch an den Hersteller? Meldet er es weiter möglich sogar an die Versicherung?“

Deshalb müsse für die weitere Entwicklung gelten: „Die Aktionen, die ein solches autonomes System ausführt, müssen durchschaubar, vorhersehbar und auch beeinflussbar sein.“



„Welche Daten erheben autonome Systeme und wohin geben sie sie weiter?“ – mit diesen und anderen Fragen beschäftigten sich der Vortrag und die anschließende Diskussion mit Prof. Dr. Michael Decker

AUTO BERUFE AKTUELL

Auto Berufe Aktuell

Leistungsschau vom
28. Februar – 3. März 2024
auf der IHM in München



Ein voller Messestand, viele gute Gespräche und hoher Besuch: Die „AutoBerufeAktuell“, der große Stand rund um eine Ausbildung im bayerischen Kraftfahrzeuggewerbe, hat sich auch heuer erfolgreich auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM) präsentiert. Als besonderes Highlight besuchte Hubert Aiwanger, Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, das Messestand „AutoBerufeAktuell“ durch tatkräftige Unterstützung möglich gemacht hatten.

An mehreren Mitmach-Stationen konnten junge Menschen bei der „AutoBerufeAktuell“ live erleben, was eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker ausmacht. So gab es die Möglichkeit, unter fachkundiger Anleitung einen Plasmacutter oder ein Schweißgerät auszuprobieren. Bei einem Quiz rund um ein Auto auf der Hebebühne sowie einen Schnittmotor konnten Interessenten ihr Wissen testen. Und davon wurde reichlich Gebrauch gemacht: Allein zwischen Mittwoch und Freitag besuchten über 100 Schulklassen im Rahmen einer Führung den Ausbildungsbereich in Halle C1.

Wirtschaftsminister Aiwanger ließ sich bei seinem Besuch einen Schnittmotor und dessen Bestandteile sowie Funktionsabläufe erläutern. „Die Ausbildung im Kfz-Technikerhandwerk hat Zukunft. Wir brauchen das Auto. Deshalb sind auch alternative Kraftstoffe für hochmoderne Verbrennermotoren wichtig“, sagte Aiwanger. „Das bayerische Kraftfahrzeuggewerbe freut sich sehr über die Wertschätzung der bayerischen Staatsregierung für die Ausbildung leistung unserer rund 7.000

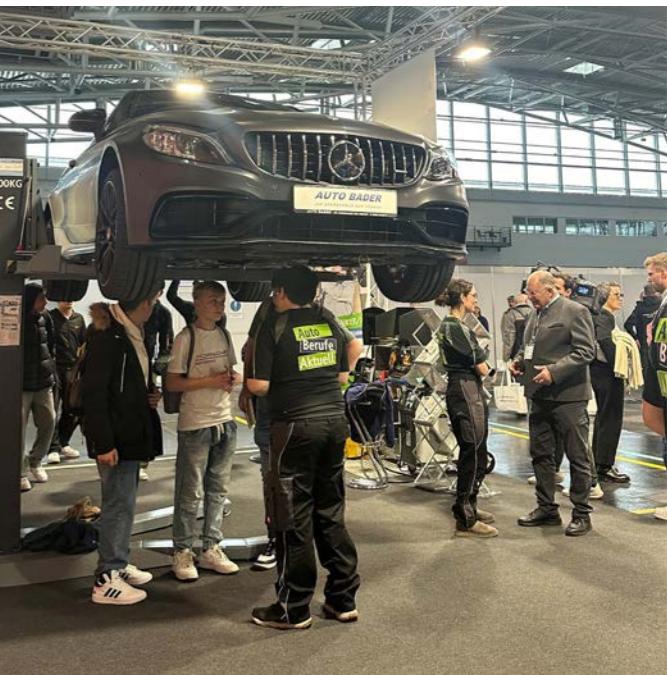


mittelständischen Kfz-Innungsbetriebe“, sagte Albert Vetterl, Präsident und Landesinnungsmeister des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern. „Wir bieten über 15.000 jungen Menschen eine spannende und zeitgemäße Ausbildung in einem Hightech-Handwerk, das im ‚Autoland Bayern‘ eine tragende Säule der individuellen Mobilität ist und bleiben wird.“

Präsident Vetterl dankte zudem allen Kfz-Innungsbetrieben, Auszubildenden und Partnern (Autohaus Bader, Ausstellungsfahrzeug sowie Firma Vigil Niedermair, Hebebühne und Schweißgerät), die auch heuer den Messestand „AutoBerufeAktuell“ durch tatkräftige Unterstützung möglich gemacht hatten.



Auch Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder, MdL, besuchte die Ausbildungshalle und stand gerne für ein Foto mit unserem Team bereit.



SOMMEREMPFANG

26. JUNI 2024

Ministerpräsident Söder: „Bayern steht zu Technologieoffenheit und zum Verbrenner“

Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder, MdL hat beim Sommerempfang des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern in Hersbruck die Bedeutung des Autos für den Freistaat hervorgehoben. „Ohne Auto gibt es keine gute wirtschaftliche Zukunft, deshalb bekennen wir uns klar zum Auto. Bayern steht zu Technologieoffenheit und zum Verbrenner. Ideologiegetriebene Verbote bringen keinen Fortschritt und nützen nur der Konkurrenz.“

Durch weniger Bürokratie stärke die Staatsregierung Handwerk, Unternehmen und Mittelstand, erläuterte Ministerpräsident Dr. Söder in seiner Festrede. „Mit einem Transformationsfonds für Unternehmen im Umbruch ermöglichen wir industriennahe Forschung und verankern das Auto in der Wissenschaft. Es war ein großer Fehler, dass die Ampel über Nacht die Förderung der Elektroautos gestrichen hat - es braucht eine sofortige Rückkehr.“ Ministerpräsident Dr. Söder lobte



Präsident Albert Vetterl empfängt Ehrengast Ministerpräsident Dr. Markus Söder, MdL in Hersbruck

den Einsatz der rund 7.000 mittelständischen Kfz-Innungsbetriebe für die individuelle Mobilität im Freistaat: „Danke an das bayerische Kfz-Gewerbe für die gute und wichtige tägliche Arbeit!“

Albert Vetterl, Präsident und Landesinnungsmeister des bayerischen Kraftfahrzeuggewerbes, sagte: „Die Bayerische Staatsregierung bekennet sich klar zum „Autoland Bayern“ und setzt genau wie unser Kraftfahrzeuggewerbe dabei auf Technologieoffenheit. Nur durch die freie Wahl der Mobilitäts- und Antriebsform kann größtmöglicher Klimaschutz bei gleichzeitig größtmöglichem wirtschaftlichem Wohlstand erreicht werden.“ Es müsse dabei Anspruch und Ziel

der Politik sein, dass der Mittelstand entlastet und Bürokratie abgeschafft werde. „Wir brauchen dringender denn je Investitionen in moderne Infrastruktur und eine Steuerpolitik, die unseren Betriebsinhabern das Leben leichter macht. Selbstständigkeit im Kraftfahrzeuggewerbe muss sich lohnen, sonst ist die individuelle Mobilität dauerhaft gefährdet!“

Der traditionelle Sommerempfang des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern mit seinen sieben Innungen, der bisher immer in München begangen wurde, fand heuer erstmals im Dauphin Speed Event in Hersbruck bei Nürnberg statt. „Diesem ausdrücklichen Wunsch vieler Mitgliedsbetriebe sind wir gerne nachgekommen“, sagte Präsident Vetterl. Unter den rund 400 Gästen aus den Reihen der bayerischen Kfz-Innungsbetriebe, aus Handwerk, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft waren unter anderem Mittelfrankens Handwerkskammer-Präsident Thomas Pirner, der Präsident des Kfz-Gewerbes Sachsen Michael Schneider und der Landesinnungsmeister des Kfz-Gewerbes Mecklenburg-Vorpommern Marcus Mischke sowie der Präsident von „Mobil in Deutschland“, Dr. Michael Haberland.

Als weitere Höhepunkte des Abends konnten die Gäste nicht nur die exklusive Oldtimer-Sammlung im Dauphin Speed Event besichtigen, sondern wurden auch bestens von Bayerns Vorzeige-Kabarettist Wolfgang Krebs unterhalten.



Präsident Vetterl mit Dr. Markus Söder beim Rundgang durch die Oldtimer-Ausstellung



Rund 400 Gäste folgten der Einladung nach Hersbruck



Ministerpräsident Dr. Markus Söder, MdL, mit Albert Vetterl und Kabarettist Wolfgang Krebs



Der Sommerempfang erstmals im Dauphin Speed Event

UNSERE POSITIONEN

INTERVIEW MIT PRÄSIDENT ALBERT VETTERL

„Ohne Auto geht es nicht und ohne das Kraftfahrzeuggewerbe erst recht nicht.“

Herr Vetterl, wie lässt sich die aktuelle wirtschaftliche Situation des bayerischen Kraftfahrzeuggewerbes beschreiben?

Wenn man rein auf die große Zahl unterm Strich schaut, so hat das bayerische Kraftfahrzeuggewerbe mit seinen rund 7.000 Kfz-Innungsbetrieben für das Jahr 2023 insgesamt fast 43 Milliarden Euro an Umsatz erwirtschaftet. Das ist ein Plus von über 10 Prozent. Damit haben wir als größtes Gewerk im Freistaat erneut maßgeblich auch zur Wertschöpfung und Wirtschaftskraft vor Ort beigetragen. Dafür gilt ein herzlicher Dank allen bayerischen Kfz-Innungsbetrieben, die trotz schwieriger Rahmenbedingungen dieses Ergebnis erzielt haben. Denn muss man diese Zahl im Kontext sehen: Die Zahl der Neuzulassungen ist 2023 nur um 7 Prozent gestiegen. Das heißt, dass der stärker gestiegene Umsatz einerseits an der Hochpreispolitik der Hersteller liegt. Und dass wir andererseits ein sehr starkes Servicegeschäft haben mit einer Auslastung von gut 87 Prozent. Die



wirtschaftliche Situation ist also keineswegs so einfach, wie sie sich auf den ersten Blick darstellt. Wir haben bis in den Sommer 2024 beispielsweise nach Wegfall der Förderung für Elektrofahrzeuge in diesem Segment rund 30 Prozent weniger Neuzulassungen und auch bei Verbrennermodellen ist eine deutliche Kaufzurückhaltung zu spüren. Die Verunsicherung der Verbraucher in Deutschland macht sich ganz klar in unseren Betrieben bemerkbar.

Was hat thematisch die vergangenen Monate darüber hinaus geprägt?

Wir haben viele Themen gehabt, die die Zukunft unseres Gewerbes betreffen. Dazu gehört beispielsweise die Zulassung und Markteinführung von HVO 100 und anderen künstlichen Dieselkraftstoffen, die klarmachen, dass das Verbrennerverbot dringend auf den Prüfstand muss. Die Zukunft der Mobilität liegt in der Technologieoffenheit, dafür haben wir uns weiter stark gemacht. Wir haben intensive politische Ge-

UNSERE POSITIONEN

spräche zur Zukunft der StVZO geführt. Und für uns ist wie für alle Gewerke die Frage der Nachwuchskräftegewinnung und deren qualifizierte Ausbildung eine absolute Zukunftsfrage. Deshalb ist es ein besonderes Anliegen unserer sieben bayerischen Kfz-Innungen und unseres Verbands, hier nicht nur den hohen Ausbildungsstandard in den kfz-spezifischen Berufen zu halten, sondern auch nach außen klar zu machen: Wir sind ein Hightech-Handwerk. Natürlich wird bei uns geschraubt, aber Kfz-Mechatronik heißt eben auch die Arbeit mit hochmodernen digitalen Diagnosesystemen. Da kommt es auf Problemverständnis und Lösungen durch Teamwork an. Und deshalb machen wir auch auf Social Media Werbung für unsere Ausbildungsplattform www.kfz-ausbildung-bayern.de und wir freuen uns, dass der Anteil von weiblichen Auszubildenden in der Kfz-Mechatronik bei über 7 Prozent lag und weiter steigt.

Sie haben die gemeinsamen Anstrengungen von Innungen und Verband angesprochen. Welchen Stellenwert hat die Arbeit des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern und der sieben bayerischen Kfz-Innungen für die Mitgliedsbetriebe?

Die bayerischen Kfz-Innungsbetriebe profitieren von modern aufgestellten Dienstleistern, die ihnen zur Seite stehen. Erster Ansprechpartner sind immer die sieben Kfz-Innungen, die vor Ort für ihre Betriebe da sind. Das zeichnet unsere Arbeit in Bayern aus, dass wir sieben starke Innungen haben, die sich mit Haupt- und Ehrenamt für ihre Betriebe einsetzen. Unsere Verbandsgeschäftsstelle leistet darüber hinaus wertvolle Unterstützung für die Innungen und bietet

technische, betriebswirtschaftliche und rechtliche Beratung an, macht Öffentlichkeitsarbeit und treibt den konstruktiven Dialog mit der Politik voran.

Die Politik schafft ja „rund ums Auto“ mehr denn je maßgeblich die Rahmenbedingungen. Was für ein Verhältnis hat das bayerische Kraftfahrzeuggewerbe zur Politik?

Wir haben mehr denn je einen guten Draht zur bayerischen Staatsregierung. Unsere Haltung ist dabei ganz klar: Wir stehen nicht unkritisch, aber immer konstruktiv für einen Dialog zur Verfügung. Dieses Angebot wird in der Staatskanzlei und den Staatsministerien auch entsprechend wahrgenommen und angenommen. In den zentralen Punkten sind wir uns mit Ministerpräsident Dr. Söder und seinem Kabinett auch einig: Bayern ist und bleibt Autoland – egal mit welchem Antrieb. Es kommt auf das technologieoffene Miteinander der Antriebs- und Mobilitätsformen an. Natürlich brauchen wir gerade in den Metropolregionen einen gut ausgebauten öffentlichen Nahverkehr und natürlich können E-Bikes nicht nur in der Freizeit, sondern auch für den Weg zur Arbeit eine gute Wahl sein. Genauso haben aber das Auto und Nutzfahrzeuge weiter ihre Berechtigung. Ohne Auto geht es nicht und ohne das Kraftfahrzeuggewerbe erst recht nicht. Das ist in Bayern zum Glück ganz klar. Über Berlin und Brüssel hingegen müssen wir uns schon wundern, um es vorsichtig auszudrücken. Allein der Zick-Zack-Kurs der Bundesregierung in Sachen Elektro-Förderung oder die angekündigten Investitionsstopps in die Verkehrsinfrastruktur, vor allem bei der Autobahn, sind weder für die Bürgerinnen und Bürger, noch für unsere Kfz-

Fortsetzung nächste Seite

UNSERE POSITIONEN

Innungsbetriebe nachvollziehbar, geschweige denn hilfreich. Und die Brüsseler Anti-Verbrenner-Politik, auch im Nutzfahrzeugbereich, macht das nicht besser.

Sie treten 2024 bei den turnusgemäßen Wahlen nicht mehr an, nachdem Sie zwei Amtszeiten lang Präsident und Landesinnungsmeister des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern waren. Wie fällt Ihr persönlicher „Blick zurück nach vorn“ aus?

Es war und ist mir besonders wichtig, dass wir in Bayern an einem Strang ziehen – das Haupt- und das Ehrenamt, die Innungen und unser bayerischer Verband. Das hat sich in den vergangenen sieben Jahren sehr gut entwickelt und das wird auch für die Zukunft wichtig sein. Wenn man etwa auf die Dieselkrise oder Corona zurückblickt, dann sind das gute Beispiele dafür, dass das Kraftfahrzeuggewerbe in Bayern gemeinsam diese Herausforderungen gemeistert hat. Wir haben gezeigt, dass wir an der Seite unserer Betriebe und damit immerhin von

rund 140.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Auszubildenden stehen. Darauf wird es auch in Zukunft ankommen, dass wir gemeinsam und mit einer Stimme die Interessen unseres bayerischen Kraftfahrzeuggewerbes vertreten. Und da bin ich sehr zuversichtlich, dass die neue Verbandsspitze das gemeinsam mit unserer Geschäftsstelle in München weiter erfolgreich meistern wird.

Der Vorstand des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern mit **Hubert Aiwanger**, MdL (v.l.n.r): Alois Huber, Michael Krammer, Günter Friedl, Hans Maier, Hans Bader, Albert Vetterl, Andreas Tröger, Karl-Heinz Breitschwert, Rudolf Angerer, Marcus Eisner, Roland Hoier, Manfred George und Wolfgang Hank



UNSERE INNUNGEN

Bayerns Kfz-Innungen – Fachkompetenz vor Ort

Unser bayerisches Kfz-Gewerbe kann sich mit seinen sieben Kfz-Innungen auf eine starke Basisorganisation der berufsständischen Vertretung verlassen. Als direkte Ansprechpartner vor Ort sind über 190 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den bayerischen Kfz-Innungen für ihre Mitgliedsbetriebe erreichbar. Sie setzen sich im regionalen Kontext für die Wahrnehmung der Mitgliederinteressen ein und erfüllen vielfältige, von staatlicher Seite übertragene, hoheitliche Aufgaben.

Mit aktuellen Informationen und vielen wichtigen Serviceleistungen bieten die Kfz-Innungen unverzichtbare Unterstützung für das Tagesgeschäft, die dadurch

den wirtschaftlichen Erfolg der Kfz-Meisterbetriebe unterstützen. Dabei orientieren sich diese Serviceleistungen an den Bedürfnissen der Mitgliedsbetriebe – Aktualität und praktischer Mehrwert stehen hier im Vordergrund. Die Arbeit der Innungen gilt dabei gleichermaßen Markenbetrieben wie freien Werkstätten.

Im Kfz-Technikerhandwerk können wir seit Jahren auf nahezu konstante Zahlen blicken: 12.906 Meister sind im Kfz-Technikerhandwerk in die Handwerksrolle eingetragen und hiervon betreiben rund 10.000 ein nachhaltiges Gewerbe. In den Innungen des bayerischen Kfz-Gewerbes sind insgesamt fast 7.000 Kfz-Betriebe freiwillig organisiert.



Mitgliedsbetriebe der Kfz-Innungen in Bayern

Innung Oberbayern	1.856
Innung Niederbayern	756
Innung Oberpfalz	720
Innung Schwaben	1.028
Innung Unterfranken	805
Innung Mittelfranken	775
Innung Oberfranken	625
GESAMT	6.565

(Stand: 1. Januar 2024)



**Karl-Heinz
Breitschwert**
Obermeister



Stefan Schaller
Geschäftsführer

Kfz-Innung Mittelfranken

Hermannstr. 21-25 • 90439 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 65 70 9 - 0 • Fax: 09 11 / 65 70 9 - 40
Email: info@kfz-mfr.com
www.kfz-mfr.com

Wahlen des Vorstands 2024

2024 standen turnusmäßig die Wahlen des Vorstands an. Bei den Wahlen gab es keine Überraschungen und der Vorstand geht in unveränderter Zusammensetzung in die nächste Amtsperiode.

Unsere Vorstandsmitglieder (im Uhrzeigersinn):

Christine Fröhlich-Müller, stv. Obermeisterin
Lothar Nölscher, Vorstand
Richard Scharrer, stv. Obermeister
Stefan Lindacher, Vorstand
Bernd Gary, Vorstand
Werner Ringer, Vorstand
Karl-Heinz Breitschwert, Obermeister (Mitte)

(auf dem Bild fehlt: Peter Schöner, Vorstand)



Deutsche Meisterschaft im Handwerk 2023 – Die Besten der Besten

Bis zu 3.000 Teilnehmer sind es mittlerweile jährlich, die sich in 130 Gewerken deutschlandweit an den Ausscheidungen auf Kammer-, Landes- und Bundesebene messen. Der Leistungswettbewerb ist der prominenteste Nachwuchswettbewerb des Deutschen Handwerks.

Er eröffnet jungen Gesellinnen und Gesellen nicht nur die Möglichkeit zur eigenen Zukunftsförderung, sondern ist auch ein probates Mittel zur Imagepflege für Betriebe, Innungen und das Handwerk im Allgemeinen.

2023 fand die regionale Entscheidung für das bayerische KFZ-Gewerbe in der KFZ-Innung Mittelfranken statt.

Mit den Innungsbesten aus Mittelfranken, München-Oberbayern, Niederbayern-Oberpfalz, Oberfranken und Unterfranken fand, mit dem späteren Bundessieger Nils Schindler (in der Bildmitte), im Herbst 2023 die Vorauswahl statt.





Johann Bader
Obermeister



Andreas Brachem
Geschäftsführer

Kfz-Innung München-Oberbayern
Gärtnerstr. 90 • 80992 München
Telefon: 089 / 14 36 2 - 0 • Fax: 089 / 14 36 2 - 139
Email: info@kfz-innung.de
www.kfz-innung.de

Neues Konzept zur Berufsorientierung in München: Ein voller Erfolg am „Tag des Handwerks“ 2023 – Fortsetzung folgt 2024!

Am 6. Oktober 2023 öffnete die Kfz-Innung München-Oberbayern ihre Tore zum „Tag des Handwerks“. Diese innovative Veranstaltung bot erstmalig Schülerinnen und Schülern Münchener Gymnasien eine einmalige Gelegenheit, das Kfz-Handwerk hautnah zu erleben. Die Initiative, die in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer für München und Oberbayern realisiert wurde, zielt darauf ab, jungen Menschen die vielfältigen Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Kfz-Bereich näherzubringen.

Unser Ziel war es, nicht nur das Interesse an technischen Berufen zu wecken, sondern auch Gymnasiasten die Faszination und Chancen, die das Handwerk bietet, näherzubringen. Durch praxisnahe Aktivitäten konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ver-



schiedene Facetten des Kfz-Handwerks erkunden und erste handwerkliche Erfahrungen sammeln. Unterstützt von engagierten Ausbildungsmeistern der Innung und Auszubildenden unserer Mitgliedsbetriebe, erlebten die jungen Talente einen spannenden und abwechslungsreichen Tag. Diese Veranstaltung zeigte eindrucksvoll, wie wichtig es ist, frühzeitig Begeisterung für das Handwerk zu wecken und den Fachkräftenachwuchs gezielt zu fördern. Die Kombination aus technischer Kompetenz und handwerklicher Leidenschaft, die in unserer Branche tagtäglich gelebt wird, konnte den Jugendlichen greifbar vermittelt werden.

Daher wird die Initiative auch 2024 fortgesetzt – mit dem klaren Ziel, noch mehr junge Talente aus allen Schulformen für eine Karriere im Kfz-Handwerk zu gewinnen und somit unseren Beitrag zur Sicherung zukünftiger Fachkräfte zu leisten.



Abi und Auto – eine attraktive Alternative zum Studium

Das Projekt „Abi und Auto“ der Kfz-Innung München-Oberbayern ermöglicht Abiturienten innerhalb von drei Jahren sowohl die Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker als auch die Weiterbildung zum Kfz-Technikermeister abzuschließen. Ziel ist es, leistungsstarke Schulabgänger frühzeitig mit den vielfältigen Karrieremöglichkeiten im Handwerk vertraut zu machen und sie auf Führungsaufgaben vorzubereiten. Seit seiner Einführung im Herbst 2009 hat das mehrfach ausgezeichnete Projekt auf beiden Seiten Gewinner geschaffen: Es bietet Abiturienten eine erstklassige Alternative zum Studium und unterstützt Kfz-Betriebe bei der gezielten Sicherung von Fachkräftenachwuchs.



www.abi-und-auto.de

Vom **AZUBI** ...

Fachmedien, Events und

Offizielle Ausbildungsmedien des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes

auto
FACHMANN



auto
KAUFMANN

Lernerfolg mit System

- ▶ Multimediale Inhalte: Journal Print/Digital inklusive Kenntnisnachweisen, E-Learning-System mit praxisbezogenen Animationen und Übungen, virtuelle Werkstatt, Berichtsheft Print/Digital
- ▶ Passgenaue, an der jeweiligen Ausbildungsverordnung ausgerichtete Lerninhalte
- ▶ Optimaler Zuschnitt der einzelnen Komponenten auf die Anforderungen von Azubis, Ausbildern, Lehrern und Lehrgangsleitern
- ▶ Kostenlose Zugänge für Lehrkräfte → Verknüpfung der betrieblichen, überbetrieblichen und schulischen Ausbildung
- ▶ Prüfungsvorbereiter Print/Digital

...bis zum **CHEF**
mehr für die Branche

Offizielles Organ Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe

kfz-betrieb



AUTOMOTIVE
BUSINESS DAYS

AUTOMOTIVE
BUSINESS AWARD

WÜRZBURGER
KAROSSERIE- UND
SCHADENSTAGE

freie
werkstätten
und servicebetriebe

deutscher
werkstatt
preis

Gemeinsam erfolgreich

- ▶ Fachzeitschrift mit Themen rund um Service und Handel, Hintergrundinformationen, Analysen und Verbandsnachrichten
- ▶ Hier trifft sich die Branche: Events, Awards und Seminare/Webinare
- ▶ Tägliches Branchen-Update mit unserem Newsletter
- ▶ Alle Informationen 24/7 auf unserem Portal inklusive E-Paper, Bildergalerien, Videos u.v.m.

Jetzt informieren!

www.kfz-betrieb.de
www.autofachmann.de
www.autokaufmann.de






Michael Krammer Obermeister **Josef Huber** Geschäftsführer

Kfz-Innung Niederbayern
Mengkofener Str. 2 • 84130 Dingolfing
Telefon: 087 31 / 37 37 - 0 • Fax: 087 31 / 37 37 - 37
Email: info@kfz-innung.com
www.kfz-innung.com

90 Jahre Kfz-Innung Niederbayern: Glanzvolles Jubiläum mit politischer Prominenz

Im Jahr 2024 feierte die Kfz-Innung Niederbayern ihr 90-jähriges Bestehen. Die Gründungsversammlung fand am 4. Februar 1934 im Hotel Dräxlmaier in Landshut statt. Bereits am 25. März 1934 tagte die erste Generalversammlung in den Bernlochner Sälen, ebenfalls in Landshut.

Festabend in den Bernlochner Sälen unter reger Beteiligung der Politik

Genau am selben Ort beging die Kfz-Innung am **26. Juli 2024** den **Festabend** anlässlich des Jubiläums. Neben den rund 300 Gästen erschien auch politische Prominenz: Der bayerische **Ministerpräsident Dr. Markus Söder**

gratulierte persönlich zum 90-jährigen Bestehen und hielt die Festrede. In seiner Ansprache betonte er seine Liebe zum Handwerk und zum Auto und unterstrich die politische Bedeutung des Autos für die bayerische Wirtschaft: „Bayern ist Autoland! Die Automobilindustrie und das Kfz-Gewerbe werden auch künftig mit ihrem wirtschaftlichen Erfolg den Wohlstand im Freistaat sichern.“ Söder sprach sich für

Technologieoffenheit bei gleichzeitiger Förderung der E-Mobilität aus und hob die enge Verbindung der bayerischen Politik zur Automobilbranche hervor.

Auch der stellvertretende bayerische Ministerpräsident und **Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger** besuchte die Kfz-Innung Niederbayern zum wiederholten Male und richtete Grußworte an die Gäste. Er plädierte ebenfalls für Technologieoffenheit im Mobilitätssektor und sprach die Notwendigkeit des Bürokratieabbaus an. Aiwanger ehrte zudem Brigitte Schref, die ein persönliches Jubiläum feierte: Seit 40 Jahren ist sie für die Kfz-Innung Niederbayern tätig.

Gleich zu Beginn der Veranstaltung hatte **Oberbürgermeister Alexander Putz** die Gäste begrüßt und wichtige Ereignisse aus dem Gründungsjahr Revue passieren lassen. Auch Niederbayerns Regierungspräsident Rainer Haselbeck sowie mehrere Bundestags- und Landtagsabgeordnete folgten der Einladung, was das große Interesse der Politik an der Kfz-Branche verdeutlichte.

Rückblick auf 90 Jahre Innovationen

Nach dem Oberbürgermeister begrüßte auch **Obermeister Michael Krammer** die Gäste und führte sie durch die 90-jährige Geschichte der Innung: Nach der Gründung folgten rasch Krieg und Wiederaufbau, in den 1970er-Jahren die Ölkrise mit Sonntagsfahrverboten. Die Einführung der Abgassonderuntersuchung 1984 trug maßgeblich zur Verbesserung der Luftqualität bei. Die Einführung des Umweltsiegels 1992 etablierte die Kfz-Innung Niederbayern als Vorreiterin im Umweltschutz. Im selben Jahr verlegte die Innung ihre Geschäftsstelle von Landshut nach Dingolfing.

Zwei Jahre später gründete die Innung die WKN GmbH, ein strategischer Schritt zur Stärkung der wirtschaftlichen Basis und zur Erweiterung der Dienstleistungspalette. Die Errichtung der Schulungswerkstatt 1998 erlaubte es der Innung, 1999 den Schulungsbetrieb im hoheitlichen Bereich aufzunehmen. Die Einführung der Abgasuntersuchung für Krafträder (AUK) 2006 und der Akkreditierten Überprüfung im Kraftfahrzeuggewerbe (AÜK) waren weitere Schritte zu mehr Umweltschutz im Verkehrssektor. „Unsere Geschichte zeigt, dass wir mit Zusammenhalt und Innovationsgeist auch die nächsten Jahrzehnte erfolgreich gestalten werden“, resümierte Krammer. „Denn heute gilt mehr denn je: Wir können Mobilität!“

Grußworte und Unterhaltung

Weitere Grußworte hielten der Präsident des Kfz-Gewerbes Bayern und **Landesinnungsmeister Albert Vetterl** sowie der **Präsident der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz Dr. Georg Haber**.

Für Unterhaltung sorgte der Bauchredner **Sebastian Reich** mit seinem berühmten Nilpferd **Amanda**, das die Gäste humorvoll auf die Schippe nahm. Musikalisch begleitet wurde der Abend von der **Jazz-Band "The Casino Groove"**. Zum Ausklang des Abends brachte **DJ Tex** die Gäste dazu, das Tanzbein zu schwingen.



Das Team der Geschäftsstelle mit dem bayerischen Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger



Der Vorstand der Kfz-Innung Niederbayern mit Ehrengästen

v.l.n.r. Julia Krammer Weber, Erich Puls, Thomas Amsl, Gerhard Lichtenegger, Alexander Putz, Hubert Aiwanger, Wolfgang Biller, Dr. Markus Söder, Michael Krammer, Josef Huber, Tobias Eckl, Johann Dengler, Heinz Niedermayer, Michael Grassing



Hochvoltkurse im Schulungszentrum der Kfz-Innung Oberfranken

Die Hochvoltkurse der Stufe 2S und 3S, die wir im Mai und Juni dieses Jahres im Schulungszentrum der Kfz-Innung Oberfranken durchgeführt haben, waren sehr gut besucht. Alle Teilnehmer zeigten sich sehr zufrieden mit den Schulungen. Die praxisnahen Inhalte und die kompetente Vermittlung durch die Dozenten wurden besonders gelobt.

Lehrgangsinhalte waren unter anderem elektrotechnische Grundlagen, alternative Kraftstoffe und Antriebe sowie Aufbau, Funktion und Wirkungsweise von Bordnetzen in HV-Fahrzeugen, elektrische Gefährdung und erste Hilfe, aber auch zahlreiche praktische Übungen und Demonstrationen.

Die positive Resonanz bestätigt die hohe Qualität und Relevanz dieser Fortbildungen im Bereich der Elektromobilität.



Andreas Tröger
Obermeister

Julian Grundhöfer
Geschäftsführer

Kfz-Innung Oberfranken
Birkigtweg 22 • 95030 Hof
Telefon: 09 2 81 / 73 40 - 0 • Fax: 09 2 81 / 73 40 - 33
Email: info@kfz-ofr.de
www.kfz-ofr.de



Freisprechungsfeier mit Auszeichnung der besten Auszubildenden 2024

Die Freisprechungsfeier der Kfz-Innung Oberfranken war ein voller Erfolg. Insgesamt wurden 167 Auszubildende freigesprochen. Obermeister Andreas Tröger führte die feierliche Freisprechung durch und ehrte die Prüfungsbesten für ihre herausragenden Leistungen.

Im Rahmen der Veranstaltung erfolgte auch die feierliche Übergabe der Prüfungszeugnisse. Die positive Atmosphäre und die Freude der Absolventen und Gäste machten den Abend zu einem unvergesslichen Ereignis. Wir gratulieren allen Absolventen und wünschen weiterhin viel Freude im Berufsleben!



Ehrung der Prüfungsbesten (v.l.n.r): Geschäftsführer Julian Grundhöfer, Präsident HWK Oberfranken, Matthias Graßmann, stellv. Obermeister Helmut Zolleis, Vertreter der Firma Motor-Nützel Hof (Ausbildungsbetrieb Julian Graf), Prüfungsbesten Julian Graf, Prüfungsbeste Sophia Daum, Oberbürgermeister der Stadt Kulmbach, Ingo Lehmann, Geschäftsführerin Autohaus Vetter, Eva Vetter (Ausbildungsbetrieb Sophia Daum), Landrat Kulmbach, Klaus Peter Söllner und Obermeister Andreas Tröger





Im Gespräch mit der Politik

Im vergangenen Jahr hatten wir gleich drei Mal die Gelegenheit zu einem politischen Austausch. Zur neuen StVZO führten wir im Februar Gespräche mit Peter Aumer (Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales, CDU/CSU) und Jürgen Eberwein (Landtagsabgeordneter, CSU) sowie mit Martina Englhardt-Kopf (Foto, Mitglied im Verkehrsausschuss, CDU/CSU).

Am 14. März nahm die Innung an einem Online-Meeting mit Herrn Ulrich Lange (ebenfalls Mitglied im Verkehrsausschuss, CDU/CSU) teil.



Geschäftsführer Stefan Brandl und Vorstandsvorsitzender Rudolf Angerer am 26. Februar 2024 mit Peter Aumer und Jürgen Eberwein



Rudolf Angerer, Albert Vetterl und Stefan Brandl am 29. Februar 2024 im Austausch mit Martina Englhardt-Kopf

Jahrestagung am 21. März 2024 im Aurelium in Lappersdorf + Ehrung Goldene Unternehmerbriefe

Am 21. März fand die feierliche Übergabe der goldenen Unternehmerbriefe im Rahmen der Jahrestagung in Lappersdorf statt.

Die goldenen Unternehmerbriefe erhielten:

- Auto Heimerl GmbH & Co. KG
 93192 Wald, Innungseintritt 1. Juli 1974
- Heinrich Huber e.K., Inh. Andreas Huber
 93444 Bad Kötzting, Innungseintritt 1. Januar 1974
- Autohaus Mitlmeier KG,
 92709 Moosbach, Innungseintritt 1. August 1974
- Auto Natterer GmbH
 92637 Weiden, Innungseintritt 1. April 1974
- Auto Zwicknagl, Inh. Rebekka Kolbeck
 93495 Weiding, Innungseintritt 1. August 1974

Wir gratulieren allen Ehrenträgern und danken für die langjährige Treue!





Alois Huber
Obermeister



Petra Brandl
Geschäftsführerin

Kfz-Innung Schwaben

Robert-Bosch-Str. 1 • 86167 Augsburg
Telefon: 08 21 / 74 94 6 - 0 • Fax: 08 21 / 74 94 6 - 66
Email: info@kfz-innung-schwaben.de
www.kfz-innung-schwaben.de

Die berufliche Zukunft der schwäbischen Azubis gestalten

Die Kfz-Innung Schwaben mit ihrem Bildungszentrum hat sich auf die Fahnen geschrieben, die berufliche Zukunft mit den und für die schwäbischen Azubis zu gestalten. Unser Ziel: Alle Auszubildenden sollen unabhängig von den spezifischen Automarken und den individuellen Betriebsmethoden die gleichen Chancen bei ihrer Gesellenprüfung haben.

Die überbetriebliche Ausbildung (ÜLU) dient daher als Ergänzung und Unterstützung der betrieblichen Ausbildung in Handwerksunternehmen und ist damit ein wichtiger Baustein im Dualen System der Berufsbildung.

Ein neuer Baustein in diesem Gefüge ist unsere Lernplattform "BBZ digital", die im Oktober 2023 an den Start gegangen ist. Seit dem Schuljahr 2023/2024 finden Teile des Unterrichts dort in digitaler Form statt. Dies wird von den Azubis sehr gut angenommen. Betriebliche Ausbilder und Eltern haben ebenfalls einen Zugang und können sich über den Lernstand ihrer Schützlinge informieren.

Einen Überblick über die digitale Lernplattform und die darin enthaltenen Unterrichtsmethoden bekommen Sie hier: <https://meine.kfz-innung-schwaben.de>

Pionierarbeit im Praxis-Studium "TBA"

Zwei wichtige Veranstaltungen flankierten auch 2023 den Jahresablauf der Kfz-Innung. Im Frühjahr die Freisprechfeier der frisch gebackenen Junghandwerker und Junghandwerkerinnen, im September die Absolventenfeier.

Mit einem Festakt in der Stadthalle Gersthofen entließ die Kfz-Innung Schwaben am 25. März 2023 334 Kfz-Mechatroniker und 17 Kfz-Mechatronikerinnen ins Berufsleben. Alois Huber betonte in seiner Eröffnungsrede hier die wichtige Rolle des Kfz-Handwerks in der Mobilitätsbranche: „Unser Kfz-Expertenvissen wird auch in 10 oder 20 Jahren noch gefragt sein, die Entwicklungen in unserer Branche sind spannend!“

Die Absolventenfeier fand am 15. September traditionell im Arnhofen Stadl statt. Obermeister Alois Huber



begrüßte dort rund 200 geladene Gäste und sprach den anwesenden Absolventinnen und Absolventen seine Glückwünsche zu den bestandenen Prüfungen aus. „Sie vereint eins“, hob Geschäftsführerin Petra Brandl anschließend in ihrer Rede hervor, „Sie schauen nach vorn, Sie bilden sich weiter, Sie verankern Ihre Zukunft in der Kfz-Branche.“

Ein besonderer Grund zum Feiern aus schwäbischer Sicht war die Ehrung für die Pionierarbeit von Ferdinand Dernai aus Heidenheim – zusammen mit seinem Betrieb „Autohaus Scheel“. Dernai hat 2023 als erster Absolvent das Praxis-Studium zum Technischen Betriebswirt Automobil (TBA) abgeschlossen.

Der dreijährige, berufsbegleitende Studiengang wird von der Kfz-Innung Schwaben und der Bundesfachschule für Betriebswirtschaft im Kraftfahrzeuggewerbe in Northeim (BFC) als innovative und maßgeschneiderte Weiterbildung gemeinsam angeboten:
www.kfz-innung-schwaben.de/tba.



Roland Hoier
Obermeister



Michael Frank
Geschäftsführer

Kfz-Innung Unterfranken

Sandäcker 10 • 97076 Würzburg

Telefon: 09 31 / 27 99 1 - 0 • Fax: 09 31 / 27 99 1 - 40

Email: info@kfz-innung-ufr.de

www.kfz-innung-ufr.de

Treffen des unterfränkischen Gesellenprüfungsausschusses

Am 24. Juli 2023 fand in der Innungsgeschäftsstelle das nun bereits 3. Treffen des unterfränkischen Gesellenprüfungsausschusses statt. Der Einladung zum Treffen ist eine Rekordzahl von 91 der ca. 170 Gesellenprüfungsausschussmitglieder gefolgt, was unsere Erwartungen mehr als übertroffen hat.

Der erste und wichtigste Schritt gegen den drohenden Fachkräftemangel - der auch in unserer Branche bereits bemerkbar ist - ist die Ausbildung, denn ohne Ausbildung von Fachkräften gibt es auch keine Fachkräfte (die große Herausforderung wird sein, sie in unserer Branche zu halten!!)

Unerlässlich sind dabei die Gesellenprüfungen, denn ohne Gesellenprüfungen gibt es keine Gesellen! Um die Durchführung der Gesellenprüfungen möglich zu machen, benötigen wir viele fleißige Mitwirkende – nämlich unseren Gesellenprüfungsausschuss. Es ist schön

und erfreulich zu sehen, wie viele Menschen bereit sind, den Nachwuchs in unserer Branche zu lehren, zu fördern und letztendlich zu prüfen. Das ist nicht nur für unsere Betriebe, sondern für unsere gesamte Kfz-Branche sehr wichtig. Nur so können wir dazu beitragen, dass wir auch in Zukunft in unseren Betrieben genügend gute und qualifizierte Mitarbeiter haben.



Denn bei einer Anzahl von über 300 Prüflingen jährlich brauchen wir einen starken und gut besetzten Gesellenprüfungsausschuss. Umso wichtiger ist es für die Zukunft, noch mehr die Werbetrommel für den Gesellenprüfungsausschuss zu röhren.

Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal bei unseren Prüfern, die sich immer wieder bereitwillig zur Verfügung stellen, uns bei den Prüfungen unterstützen, aber auch bei den Betrieben, die ihre Mitarbeiter für den Prüfungseinsatz freistellen. Deshalb ist es für uns sehr wichtig, aber auch eine große Ehre und Freude, so ein gemütliches und entspanntes Gesellenprüfungsausschuss-Treffen zu organisieren.

Es ist ein kleines Dankeschön unsererseits für den Einsatz der zahlreichen Prüfer!



EIN SERVICE DER BAYERISCHEN KFZ-INNUNGEN UND DES LANDESINNUNGSVERBANDS



Fakten

- 4 Betriebsberater
- Über 2.280 vor Ort durchgeführte Beratungen seit 2009

Die Betriebsberatung: Aus der Praxis – für die Praxis

Unter diesem Motto bietet das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern in Zusammenarbeit mit den sieben bayerischen Kfz-Innungen sowohl die Beratung im technischen als auch im betriebswirtschaftlichen Bereich kostenfrei für alle Mitgliedsbetriebe an. Unsere erfahrenen Berater kommen allesamt aus der Praxis und wissen, wo Aufklärungs- oder Optimierungsbedarf herrscht. Im Alltag gefangen fehlt dem Unternehmer oftmals die Zeit zur Umsetzung neuer Vorgaben und ein externes Fachauge kann in wenigen Stunden im Dialog pragmatisch unterstützen.

Auch in den stark nachgefragten Bereichen Neubau/Umbau sowie bei der Energieverbrauchsoptimierung unterstützt die Betriebsberatung – und das herstellerneutral, also immer mit Blick auf die beste Lösung für den jeweiligen Betrieb. Um hier möglichst breit aufgestellt sein zu können, arbeiten unsere Berater laufend an neuen Kooperationsvereinbarungen und handeln exklusive Sonderkonditionen für die Mitgliedsbetriebe aus.

Der Beratungsbedarf ist groß, denn beispielsweise bei Arbeitsschutz, Datenschutz oder Diagnosetechnik gibt es permanent neue Anforderungen, die es einzuhalten gilt. Alleine im Jahr 2023 haben unsere Betriebsberater 187 Betriebe detailliert im gemeinsamen Dialog beraten und Optimierungskonzepte erarbeitet.

Die Betriebsberatung ist ein Service der bayerischen Kfz-Innungen und des Landesinnungsverbands des Bayerischen Kraftfahrzeugtechnikerhandwerks

Tätigkeiten aus der Praxis

Technisch

- Die Transformation zu neuen Reparaturmöglichkeiten und Antriebssystemen begleiten
- Unterstützung bei technisch/rechtlichen Themen wie Arbeitssicherheit, Ölabscheideranlagen, Ausstattung für Prüfstützpunkte, Abfallabfuhrung und Entsorgung
- Neu- und Umbauten von Betrieben unterstützen, Prozessoptimierung und Energieeinsparmöglichkeiten
- Einkaufshilfen durch Kooperationsangebote und Unterstützung bei Ersatzteileinkauf und Auswahl



Sven Polster, Markus Zaißerer und Matthias Pfau
Technische Betriebsberatung

Betriebswirtschaftlich

- Bei Betriebsübergaben und –übernahmen neutral begleiten und beraten
- Anhand von Branchenerfahrungswerten vorhandene Potentiale und überhöhte Kosten ermitteln
- Gemeinsam Kennzahlen zur Betriebssteuerung entwickeln
- Bestehende Finanzierungsstruktur beleuchten und Maßnahmen zur Verbesserung aufzeigen
- Die langfristige Ausrichtung des Unternehmens analysieren und Optimierungspotentiale aufzeigen
- Durchführung von Betriebsbewertungen
- Möglichkeiten der Unternehmensnachfolge aufzeigen
- Investitionsplanungen mit Hinweisen zu möglichen Förderprogrammen
- Auf Bankgespräche vorbereiten



Thomas Brückner
Betriebswirtschaftliche Beratung

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Die Betriebsberatung wird im Rahmen der Fördervorgaben für Handwerksunternehmen (KMU) durch das Bundeswirtschaftsministerium gefördert.

Gefördert durch





NÜRNBERGER
VERSICHERUNG
GARANTA
Partner des
KFZ-GEWERBES

NÜRNBERGER/GARANTA – PARTNER DES KFZ-GEWERBES

Als berufständischer Versicherer des Kfz-Gewerbes – seiner Betriebe, deren Mitarbeiter und Kunden – unterstützt die NÜRNBERGER/GARANTA ihre Autohauspartner mit umfassendem Know-how rund um Finanzdienstleistungen und Versicherungen.

Die NÜRNBERGER bringt Autos im Schadenfall in das Autohaus zurück, das die Autoversicherung vermittelt hat. Und das sichern wir Ihnen sogar vertraglich zu – mit der NÜRNBERGER Servicepartner Schadengarantie. Je mehr Autoversicherungen Sie verkaufen, desto größer ist somit die Auslastung in Ihrer Werkstatt.

Preisgünstiger Rundumschutz

Die NÜRNBERGER bietet nicht nur für Ihre Kunden den passenden Schutz, sondern auch für Ihr Autohaus. Der GARANTA Spezial-Schutz Innungspolice profitieren vor allem kleinere Betriebe von einem günstigen Festbeitrag.

Brand oder Unwetter – die finanziellen Folgen dieser Risiken werden auf ein Minimum gesenkt. Möglich wird das durch den standardisierten Deckungsumfang, der genau auf die Bedürfnisse von Autohäusern zugeschnitten wurde. Das gilt auch für die Absicherung von Betriebs- und Vorführfahrzeugen.

Besonders praktisch: Das aktive Schadenmanagement informiert, wie und von wem der Schaden möglichst schnell behoben werden kann. Und damit Ihr Verwaltungsaufwand möglichst klein bleibt, gibt es nur einen Vertrag, eine Rechnung und eine Umsatzmeldung – einfacher geht's nicht.

Tipp:

Mit der GARANTA Spezial-Schutz Innungspolice profitieren vor allem kleinere Betriebe von einem günstigen Festbeitrag.

Sicherheit trifft Branchenexpertise

„Zuverlässiger Versicherungsschutz ist unverzichtbar. Mit uns als Partner und Mehrfachagentur an Ihrer Seite können Sie Ihren Kunden den passenden Schutz für alle Lebenslagen bieten: Denn als Mehrfachagentur bietet die NÜRNBERGER AutoMobil Ihnen und Ihren Kunden eine umfassende Beratung für alle Lebenslagen.“

Christian Stettner,
Vertriebsdirektor NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienst GmbH



Der Schutz gegen Gefahren aus dem Netz

Ob Sicherheitstrainings, Prävention oder aktive Unterstützung im Schadenfall: Die NÜRNBERGER Cyberversicherung sorgt dafür, dass Ihre Mitarbeiter immer auf dem aktuellen Stand der IT-Sicherheit sind. Und steht trotz aller Vorsicht der Betrieb wegen eines Cyber-Angriffs still, helfen IT-Experten sofort rund um die Uhr bei noch laufenden Hackerangriffen und bei der Wiederherstellung von Daten. Außerdem ersetzen wir die laufenden Fixkosten und den entgehenden Gewinn des Unternehmens. Kommen Dritte zu Schaden, kümmern wir uns auch um deren Schadensersatzansprüche. Und vom Datenschutzrecht bis zur Pressearbeit: Kommt es zum Schaden, ist für alles gesorgt.

„Mein Beruf – mein Bonus“

Zufriedene Mitarbeiter sind treu und bringen mehr Leistung. Ihren Mitarbeitern bieten wir unsere Ver-

sicherungen im Rahmen der Aktion „Mein Beruf – mein Bonus“ zu besonders günstigen Vorteilspreisen. Zusätzlich können Sie mit der betrieblichen Altersvorsorge und der betrieblichen Krankenversicherung über die NÜRNBERGER, die Rentenlücke Ihrer Mitarbeiter schließen. Und binden ganz nebenbei qualifizierte und hochmotivierte Fachkräfte an Ihr Autohaus.

Jetzt informieren!

NÜRNBERGER AutoMobil Versicherungsdienst GmbH
Christian Stettner
Ostendstraße 100
90334 Nürnberg

Telefon 0911 - 531 3247
Mobil 0151-53840997
Email christian.stettner@nuernberger-automobil.de



7	bayerische Innungen
210	Mitarbeiter (Landes- und Innungsebene)
6.565	Innungsbetriebe
12.906	Eintragungen in der Handwerksrolle
14.374	Ausbildungsplätze in den kfz-spezifischen Berufen
125.236	Arbeitsplätze im Kraftfahrzeuggewerbe
589.682	Pkw-Neuzulassungen
994.173	Pkw-Besitzumschreibungen
42.841,31	Mio. Euro Umsatz (inkl. Mwst.)

2023

Das bayerische Kfz-Gewerbe – ein attraktives Berufsfeld mit Zukunft

Das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern hat sich im Berichtszeitraum erneut als attraktiver Arbeitgeber erwiesen: Zum 31. Dezember 2023 waren 125.236 Männer und Frauen in den Kfz-Innungsbetrieben und Tankstellen in Bayern beschäftigt.

Im Freistaat bietet das Kraftfahrzeuggewerbe im Jahr 2023 insgesamt 14.374 jungen Menschen eine qualifizierte Ausbildung, wovon 84,3 Prozent im technischen Bereich ausgebildet werden und 15,7 Prozent kaufmännisch als Automobilkaufleute.

Den Einstieg in dieses zukunftsträchtige Berufsfeld bietet das zentrale Ausbildungsinstitut www.kfz-ausbildung-bayern.de.



Anzahl Beschäftigte 2023

Kfz-Gewerbe Bayern	116.443
Tankstellen in Bayern	8.793
GESAMT	125.236

Anzahl Auszubildende 2023

gewerblich-technische Ausbildungsberufe	12.115
Automobilkauffrau/ Automobilkaufmann	2.259
GESAMT	14.374

KOMM
ZU
UNS





Andreas Tröger
Vizepräsident

„Leidenschaft,
Kraft und Zuversicht –
das macht unseren Präsidenten
aus. Und es gilt immer das
gesprochene Wort.“

Fakten

■ Umsätze 2023 in Bayern in Millionen Euro (inkl. Mwst.)	
Service	12.025,87
Kfz-Werkstatt, Lohn, Ersatzteile, Zubehör	(+19,90%)
Neuwagen	11.821,85
Pkw und Pkw-Kombi	(+2,22%)
Gebrauchtwagen über Markenhandel	11.103,45
Pkw und Pkw-Kombi	(11,42%)
Gebrauchtwagen über GW-Händler	5.172,64
Pkw und Pkw-Kombi	(+20,96%)
Neuwagen Lkw	1.657,85
(+ 15,03%)	
Gebrauchte Lkw	1.059,65
(+10,53%)	
GESAMT	42.841,31
	(+12,04%)

Elektrosegment bricht ein, Gebrauchtwagen legen zu

Der Handel im Kraftfahrzeuggewerbe Bayern hat im Berichtszeitraum mit großen Herausforderungen zu kämpfen. Zunächst ist für die Neuzulassungen von Pkw zwar bis Ende 2023 festzustellen, dass in Bayern insgesamt gut 40.000 Einheiten mehr zugelassen wurden als im Vorjahreszeitraum, ein Wachstum von rund 7 Prozent. Allerdings ist dieser leicht positive Trend Ende 2023 quasi über Nacht vom Bundeswirtschaftsministerium abgewürgt worden, als der Umweltbonus für E-Fahrzeuge gestrichen wurde. Seitdem befinden sich die Elektro-Neuzulassungen auf Talfahrt. In Kombination mit der wirtschaftlich angespannten Lage und verunsicherten Verbrauchern können selbst die kleine „Renaissance“ von Hybridautos und eine Rückkehr der Verbraucher zu Verbrennermodellen nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Neuzulassungen im Sommer 2024 fast 30 Prozent unter den Vorjahreswerten lagen und daher insgesamt von einer Stagnation für 2024 ausgegangen werden muss.

Der Gebrauchtwagenmarkt für Pkw stellt sich weiter stark dar, das Preisniveau hat sich auf hohem Niveau eingependelt und ist nicht weiter gestiegen. Der Zuwachs von über 11 Prozent beim Umsatz für 2023 ist daher auf die mehr verkauften Einheiten zurückzuführen. Im Jahr 2024 sehen wir jedoch, dass die Standzeiten zunehmen. Anteil daran dürften sicher auch gebrauchte E-Fahrzeuge haben. Hier ist weiterhin eine deutliche Zurückhaltung bei den Käufern zu spüren. Der „state of health“ des Akkus ist hier der entscheidende Punkt. Als Kraftfahrzeuggewerbe Bayern raten wir daher zu Transparenz durch professionelle Ermittlung der Akku-Kapazität. Bei Fragen dazu helfen gerne die sieben bayerischen Kfz-Innungen sowie die Technische Betriebsberatung des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern weiter.

Für die Nutzfahrzeuge können wir erfreulicherweise feststellen, dass bis Ende 2023 die „Talsohle“ von Corona-Krise und Ukraine-Krieg bis 2022 durchschritten wurde und wir einen deutlichen Zuwachs im Umsatz haben. Allerdings darf – wie im Pkw-Bereich – dabei nicht vergessen werden, dass dieser Effekt auch auf den weiter steigenden Listenpreisen der Hersteller beruht.

Kraftfahrzeuge 2023

PKW UND PKW-KOMBI

Neuzulassungen	589.682	2.844.609	20,73
Verkauf Auto durch Handel ¹	353.809	1.749.435	20,22
Ø-Preis Neuwagen (inkl. MwSt. in Euro)		44.630	
Besitzumschreibungen	994.173	6.030.874	16,48
Ø-Preis Gebrauchtwagen (inkl. MwSt. in Euro)		18.620	

LKW

Neuzulassungen	50.991	290.693	17,54
Besitzumschreibungen	61.092	388.496	15,73

BESTAND AM 1. JANUAR 2024

Krafträder	1.061.079	4.992.579	21,25
Pkw und Pkw-Kombi	8.365.523	49.098.685	17,04
Kraftomnibusse	14.766	84.628	17,45
Lkw	587.382	3.738.475	15,71
Zugmaschinen	725.355	2.415.332	30,03
übrige Fahrzeuge	61.732	350.937	17,59

1) 38,5 Prozent Neuwagen wurden in Deutschland direkt vom Hersteller verkauft, in Bayern lag die Quote bei 40 Prozent
Quelle: KBA, DAT, ZDK – vorläufige Ergebnisse



Neuzulassungen 2023

Innung Oberbayern	317.051
Innung Niederbayern	41.273
Innung Oberpfalz	40.760
Innung Schwaben	57.481
Innung Unterfranken	40.853
Innung Mittelfranken	51.508
Innung Oberfranken	40.756
GESAMT	589.682

AUTO & HANDWERK



Rudolf Angerer
Stv. Landesinnungsmeister

„Albert Vetterl –
gradlinig, ehrlich, offen
und immer ein klares Ziel
vor Augen! Ein Muster-
beispiel und Vorbild als
Präsident!“

Hohe Werkstattauslastung, steigende Lohn- und Materialkosten

Grundlage für das Servicegeschäft bildet der Fahrzeugbestand. Dieser kann für den Berichtszeitraum im Bereich des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern als stabil bezeichnet werden. Konkret waren Ende 2023 rund 8,3 Millionen Pkw im Freistaat zugelassen, insgesamt waren es rund 10,82 Millionen Kraftfahrzeuge. Das entspricht einem nur sehr leichten Zuwachs von rund 1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Werkstattauslastung kann als ungebrochen hoch bezeichnet werden, sie liegt erneut bei rund 87 Prozent (jahreszeitlich bedingt auch darüber).

Während diese beiden Faktoren also als stabil mit Hinblick auf die Vorjahreszeit bezeichnet werden können, ist der Umsatz im Servicegeschäft gegenüber dem zuletzt vorgelegten Jahresbericht von knapp über 10 Milliarden Euro auf über 12 Milliarden Euro gestiegen. Dies macht ein deutliches Plus von gut 20 Prozent aus. Vor dem Hintergrund des jedoch nicht annähernd im selben Verhältnis gestiegenen Fahrzeugbestands sowie der hohen, aber stabilen Werkstattauslastung sind die Gründe für diesen deutlichen Anstieg in anderen Faktoren zu suchen: Neben steigenden Lohnkosten sind es vor allem die aufwendigeren und mit teureren Ersatzteilen verbundenen Arbeiten an immer moderneren Fahrzeugen, die diesen Effekt mittragen. Auch Elektrofahrzeuge erfordern im Detail oftmals deutlich höherpreisige Ersatzteile, da hier im Vergleich zu den jeweiligen Teilen bei Verbrennerfahrzeugen ganz andere Kräfte wirken. Ein Beispiel: Eine Radlenker-Queraufhängung für ein gehobenes Mittelklasse Fahrzeug eines bayerischen Herstellers (Verbrenner) kostet im Vergleich zum identischen Teil für ein bekanntes US-amerikanisches E-Fabrikat nur gut ein Drittel im Einkauf!

Deshalb rät das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern allen Betrieben, nicht nur die eigenen Kosten sauber zu kalkulieren und in die Stundenverrechnungssätze einfließen zu lassen. Vielmehr kommt es darauf an, gegenüber den Kundinnen und Kunden für Transparenz zu sorgen und auch auf Faktoren wie unterschiedliche Ersatzteilkosten hinzuweisen.

Bestand Kraftfahrzeuge

	Bayern	Deutschland
2023	10.815.837 (17,82%)	60.680.636
2022	10.701.508	60.133.124
2021	10.581.233	59.635.446
2020	10.462.934	59.020.091
2019	10.328.092	58.158.344
2018	10.150.608	57.305.201
2017	9.972.076	56.459.008
2016	9.771.823	55.568.268
2015	9.575.438	54.602.441
2014	9.403.527	53.715.641



Stundenverrechnungssätze

im Kfz-Gewerbe Bayern 2023 im Durchschnitt*

PKW	Gemeinde	Stadt	Großstadt
Normalarbeiten	109,37	140,38	139,22
Karosseriearbeiten	161,42	199,37	190,42
Elektrikarbeiten	120,39	157,45	157,62
Arbeiten an Hochvoltsystemen	134,84	185,79	193,97
Arbeiten an Elektrofahrzeugen	146,14	179,39	187,81

*in Euro inkl. MwSt.; Quelle: Kfz-Gewerbe Bayern. Stand: März 2024

Pkw-Bestand 2023

Innung Oberbayern	2.900.749
Innung Niederbayern	766.522
Innung Oberpfalz	829.989
Innung Schwaben	1.226.274
Innung Unterfranken	873.017
Innung Mittelfranken	1.062.490
Innung Oberfranken	706.482
GESAMT	8.365.523

Quelle: Kraftfahrtbundesamt, Stand: Januar 2024



Johann Bader

Mitglied im Vorstand des LIV Bayern als Vertreter der Freien Werkstätten

„Albert Vetterl – ein Aushängeschild für das bayerische Kraftfahrzeuggewerbe.“

Trend zur "Freien" ungebrochen

Die freien Werkstätten im Kraftfahrzeuggewerbe erfreuen sich ungebrochener Beliebtheit bei unseren Kundinnen und Kunden. So wurden im Jahr 2023 insgesamt 38 Prozent aller Arbeiten bei einer „Freien“ durchgeführt. Das ist erneut ein Spitzenwert, mit dem sich der seit 2018 anhaltende Trend weiter fortsetzt. Besonders stark kommen die freien Betriebe dabei zum Zug, wenn die zu reparierenden Wagen mindestens sechs Jahre alt sind: Fast 60 Prozent aller Autofahrerinnen und Autofahrer entscheiden sich dann für uns. Da bspw. Gebrauchtwagenkäufer durchschnittlich erst dann ein neues Fahrzeug erwerben, wenn das vorherige etwa 12 Jahre alt ist, decken freie Werkstätten die Hälfte des Nutzungszeitraums des Autos ab. In dieser Zeit können unsere Betriebe ihre Fachkenntnisse unter Beweis stellen und Vertrauen zum Kunden aufbauen, so dass dieser auch mit seinem nächsten (neueren) Fahrzeug gerne wieder zu einer „Freien“ kommt.

Das wäre sicher der Idealfall. Natürlich werden die freien ebenso wie die markengebundenen Werkstätten mit dem Fortschreiten der Technik damit konfrontiert werden, dass geplante Werkstatttermine weniger werden. Die größeren Wartungsintervalle bei Elektrofahrzeugen, bei denen logischerweise Ölwechsel etc. wegfallen, sind ein anschauliches Beispiel.

Dennoch haben gerade die „Freien“ trotz aller Herausforderungen – als Stichworte seien nur Zugang zu Fahrzeugdaten oder die Investitionskosten im Zusammenhang mit Fahrassistenzsystemen genannt – Grund optimistisch in die Zukunft zu sehen: Gerade im ländlichen Raum sind wir nicht selten die einzigen verfügbaren und noch dazu verlässlichen Ansprechpartner, um die individuelle Mobilität unserer Kundinnen und Kunden sicherzustellen. Und auch im urbanen Umfeld zeichnen wir uns durch Flexibilität und Expertise aus. Daher sind die freien Werkstätten heute und in Zukunft ein wesentlicher Bestandteil des Servicegeschäfts im bayerischen Kraftfahrzeuggewerbe, die gemeinsam mit den markengebundenen Betrieben dafür sorgen, dass der Freistaat mobil bleibt.



Sortenzwang aufheben, unternehmerische Eigenverantwortung stärken

Lange hatte sich der Bund schwergetan, Ende Mai 2024 war es dann soweit: Der künstliche Diesekraftstoff „HVO 100“ konnte erstmals getankt werden. Ob er sich in der Breite durchsetzen oder „nur“ eine Rolle für Flottenbetreiber wie Kommunalunternehmen oder Speditionen spielen wird, das wird sich erst noch zeigen. Das ist aber auch nicht entscheidend. Denn im Kern geht es nicht um eine besondere Sorte „Klimadiesel“. Vielmehr hat diese Marktpremiere zwei viel größere Dimensionen.

Die eine ist Technologieoffenheit. Jeder Autofahrer soll das Fahrzeug mit dem Antrieb nutzen, der für die jeweilige Arbeits- und Lebenssituation sinnvoll ist. Das mag ein Elektroauto sein, aber genauso ein hochmoderner Verbrenner. Und wer meint, mit dem Deutschlandticket voranzukommen, der soll es nutzen – aber nicht bevormundet werden, wenn er darüber hinaus in seiner Freizeit Oldtimer pflegt und fährt. Wenn also am Markt neue, klimafreundlichere Kraftstoffe verfügbar werden, dann wird es schwerer, ideologische Positionen wie das Verbrennerverbot durchzuhalten. Für unsere Forderung nach Technologieoffenheit ist „Klimadiesel“ daher ein weiterer wichtiger Mosaikstein.

Die andere Dimension betrifft unsere unternehmerische Eigenverantwortung und wirtschaftliche Entfaltungsmöglichkeit als Tankstellenbetreiber. Denn die Einführung von künstlichen Kraftstoffen zeigt ein ebenso einfaches wie schwerwiegendes Problem auf: Die Anzahl der Zapfsäulen an Tankstellen ist begrenzt und der Platz für die unterirdischen Treibstofftanks ohnehin. Wir fordern deshalb: Es darf keinen Sortenzwang für Tankstellen geben, sondern Nachfrage und Erfahrung vor Ort sollen es Betreibern ermöglichen, selbst auszuwählen, welche Kraftstoffe sie anbieten. Dieser Vorschlag der Bayerischen Staatsregierung, den wir unterstützen, ist in Berlin jedoch leider nicht umgesetzt worden. Das ist bedauerlich – aber unsere Arbeit dazu war nicht vergebens. Denn als bayerischer Interessenverband stehen wir nicht nur bei diesem Thema im guten Austausch mit der Bayerischen Staatsregierung und setzen uns dort ebenso wie bei den Mineralölgesellschaften weiter für unsere Mitglieder ein.

„Albert Vetterl ist integer, authentisch und hemdsärmelig.“

KFZ-GEWERBE BAYERN ANSPRECHPARTNER



Dienstleister für Bayerns Kraftfahrzeug-Innungen

So wie in einem Autohaus unterschiedliche Stellen zusammenwirken, so unterstützt die Geschäftsstelle des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern die sieben bayerischen Kfz-Innungen bei ihrer täglichen Arbeit. Auch die Unterstützung der ehrenamtlichen Verbandsführung in ihrem starken Engagement sowie die unmittelbare Beratung der Mitglieder des Tankstellengewerbes zählen zu den Aufgaben der Geschäftsstelle.

In enger Zusammenarbeit mit den sieben bayerischen Innungen handelt das Kraftfahrzeuggewerbe Bayern auch besondere Angebote für Mitglieder aus. Die Kooperationspartnerseite unter www.kfz-bayern.de bietet einen guten Überblick über die exklusiven Sonderkonditionen, die Innungsmitglieder bei den Kooperationspartnern der bayerischen Kfz-Innungen erhalten. Und die technische ebenso wie die betriebswirtschaftliche Beratung verzeichnet bereits seit Jahren eine steigende Nachfrage. Auch in Rechtsfragen steht die Geschäftsstelle des Landesinnungsverbands beratend zur Seite.



Albert Vetterl
Präsident und
Landesinnungsmeister



Dirk Weinzierl
Geschäftsführer

Das Ehrenamt im Verband des bayerischen Kfz-Gewerbes

Präsident und Landesinnungsmeister



Albert Vetterl
Maxhütter Str. 15
93158 Teublitz
Telefon:
09471/9927-0

Vizepräsidenten



Andreas Tröger
Stegenwaldhauser Str. 5
95152 Selbitz
Telefon:
09280/795330



Günter Friedl
Dülferstr. 3
80933 München
Telefon:
089/31207400

stv. Landesinnungsmeister



Rudolf Angerer
Leierndorfer Str. 38
84069 Schierling
Telefon:
09451/94300-0

Weitere Mitglieder des Vorstands



Johann Bader
Feldstr. 2
82293 Mittelstetten-Vogach
Telefon:
08202/904990



Manfred George
Lichtenfelser Str. 38
96231 Bad Staffelstein
Telefon:
09573/5700



Alois Huber
Schmutterstr. 11
86368 Gersthofen
Telefon:
08230/89030



Karl-Heinz Breitschwert
Bandelstr. 21
91522 Ansbach
Telefon:
0981/1808-44



Wolfgang Hank
Streitheimerstr. 22.1
86477 Adelsried
Telefon:
08294/6674547



Michael Krammer
Regener Str. 116
94513 Schönberg
Telefon:
08554/944900



Marcus Eisner
Pfaffenpfad 2
97440 Werneck
Telefon:
09722/9470-0



Roland Hoier
Scheffelstr. 1
97209 Veitshöchheim
Telefon:
0931/90082-0



Hans Maier
Am Kletthammer Feld 11
85435 Erding
Telefon:
08122/99585-0

ANSPRECHPARTNER IN DER GESCHÄFTSSTELLE

In den Bereichen Recht & Tarife, Steuern, Betriebswirtschaft, Technik, Umwelt, Berufs-, Weiter- & Fortbildung sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit übernehmen die Mitarbeiter der Verbandsgeschäftsstelle zentrale Aufgaben für die Kfz-Innungen, damit diese ihre Kräfte optimal für die individuelle Mitgliederbetreuung sowie für regionale Themen einsetzen können.



Kraftfahrzeuggewerbe Bayern

Gärtnerstr. 86 • 80992 München

Telefon: 089 / 51 26 77 - 0
Fax: 089 / 51 26 77 - 77

info@kfz-bayern.de • www.kfz-bayern.de

Geschäftsleitung



Dirk Weinzierl
Rechtsanwalt
Geschäftsleitung

Telefon: 089 / 51 26 77 - 0
Email: info@kfz-bayern.de

Referate



Jacqueline Sacher
Syndikusrechtsanwältin
Referat Recht

Telefon: 089 / 51 26 77 - 19
Email: sacher@kfz-bayern.de



Christoph Wenzel
Diplom-Journalist
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 089 / 51 26 77 - 11
Email: wenzel@kfz-bayern.de



Anja Glück
Diplom-Medienmarketing-Fachwirtin
Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 089 / 51 26 77 - 21
Email: glueck@kfz-bayern.de

Sie erreichen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle in München montags bis freitags von 8 bis 16:30 Uhr.



Philipp Grasnick
Betriebswirt (VWA)
Buchhaltung, Finanzen

Telefon: 089 / 51 26 77 - 22
Email: grasnick@kfz-bayern.de



Heidi Kirschner
Kaufmännische Angestellte
Assistenz BWL

Telefon: 089 / 51 26 77 - 12
Email: kirschner@kfz-bayern.de



Anna Schmid
Fachangestellte Finanzwesen
Buchhaltung

Telefon: 089 / 51 26 77 - 18
Email: schmid@kfz-bayern.de



Karin Sedlmair
Kaufmännische Angestellte
Verwaltung

Telefon: 089 / 51 26 77 - 0
Email: sedlmair@kfz-bayern.de



Simone Steiner
Kaufmännische Angestellte
Verwaltung

Telefon: 089 / 51 26 77 - 0
Email: steiner@kfz-bayern.de

Ansprechpartner der Betriebsberatung



Thomas Brückner
Diplom-Betriebswirt (DH)
Betriebswirtschaftlicher Berater

Telefon: 089 / 51 26 77 - 0
Email: brueckner@kfz-bayern.de



Matthias Pfau
Techn. Betriebswirt (IHK), Kfz-Meister
Technischer Betriebsberater

Telefon: 089 / 51 26 77 - 0
Email: pfau@kfz-bayern.de



Sven Polster
Betriebswirt (HWK), Kfz-Meister
Technischer Betriebsberater

Telefon: 089 / 51 26 77 - 0
Email: polster@kfz-bayern.de



Markus Zaißerer
Kfz-Technikermeister
Technischer Betriebsberater

Telefon: 089 / 51 26 77 - 0
Email: zaisserer@kfz-bayern.de



DIE DAT: DATEN UND SOFTWARE FÜR JETZT UND DIE ZUKUNFT

Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT) ist ein international tätiges Unternehmen der Automobilwirtschaft, das umfassende Kraftfahrzeugdaten erhebt, strukturiert und dem Markt flächendeckend zur Verfügung stellt.

Die DAT war und ist in hohem Maße durch Softwareprodukte (SilverDAT-Welt), Daten und Technologien geprägt. Diese helfen den Akteuren der automobilen Wirtschaft schon seit Jahrzehnten dabei, ihre Geschäftsprozesse erfolgreich zu digitalisieren. Aktuelle Themen wie die Elektrifizierung der Antriebe, der Einsatz Künstlicher Intelligenz sowie die digitale Transformation der Branche stellen für alle Akteure Herausforderungen dar. Ein für die Automobilbranche so elementares Unternehmen wie die DAT ist in sich verändernden Zeiten besonders gefragt: Deshalb greifen wir aktuelle Themen auf, bieten Technologien und stehen damit den Kunden in deren bestehenden und neuen Geschäftsfeldern zur Seite.

Aus all den Aktivitäten ist die „Mission 2030“ entstanden, das die DAT als neutrale und verlässliche Instanz der Branche stärkt. Hierbei geht es um den Ausbau der technologie- und datengetriebenen Produkte zur Identifikation, Bewertung und Instandsetzung von Fahrzeugen in einem veränderten Umfeld der Kunden.

Für die DAT bedeutet dies: Das Kerngeschäft wandelt sich von einer statischen „on-site und in-cloud“ Anwendung für Profis hin zu einer technologisch getriebenen Nutzung im Rahmen flexibler und digitaler Geschäftsprozesse. Um für diesen Wandel bestens gerüstet zu sein und ihn aktiv zu gestalten, fokussiert sich die DAT u. a. auf die folgenden Themenfelder:

- **Künstliche Intelligenz:** Nutzung des DAT-eigenen neuronalen Netzes für die computergestützte Analyse von Fotos und automatische Erstkalkulation von Instandsetzungskosten mit FastTrackAI®.

„Die DAT ist das führende Technologieunternehmen, das alle relevanten Fahrzeugdaten zur Sicherstellung der Mobilität jedem neutral und zum richtigen Zeitpunkt zur Verfügung stellt.“

Dr. Martin Endlein,
Leiter Unternehmenskommunikation DAT



- **Data Science:** Analyse aller verfügbaren Daten aus Kalkulationen, Bewertungen, Verkaufsmeldungen und Internet-Börsen für neue datengetriebene Produktangebote oder Beratungsleistungen.
- **Mobile Nutzung:** Design der DAT-Anwendungen für einen bestmöglichen Einsatz auf mobilen Endgeräten wie Tablets und Smartphones.
- **Neue Einsatzgebiete und Produkte:** Positionierung der DAT-Produkte nicht nur für die klassischen Lösungen für Profis, sondern überall dort, wo Fahrzeuge identifiziert, bewertet und wieder mobilisiert werden wollen. Das betrifft auch neue Produkte für Rücknahme, An- und Verkauf, Inspektionen, Versicherung, Logistik usw.
- **Telematik und Elektromobilität:** Integration von Telematikdaten für eine automatisierte Zustandsbewertung eines Fahrzeuges sowie zur Lead-Vermittlung. Qualifizierte Zustandsbewertung von Fahrzeugen mit elektrifizierten Antrieben für den Handel und Werkstattbetriebe.
- **Weiterentwicklung der SilverDAT-Produktfamilie:** Die Weiterentwicklung des Kernproduktes SilverDAT wird einerseits funktional, andererseits technologisch vonstatten gehen, um einen flexiblen Einsatz von Funktionen und Modulen in verstärkt digitalisierten Geschäftsprozessen der Kunden zu gewährleisten.
- **Kundensegmente und Kundenbindung:** Ausbau der Kundenbasis durch die breitere Positionierung des DAT-Portfolios beispielsweise bei Flotten-, Mobilitäts- und Mietfahrzeuganbieter, Plattformen für An- und Verkauf. Erweiterung der Beratungsdienstleistungen für Großkunden in den Bereichen Sales und After-Sales. Verstärktes Engagement in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (DAT-Akademie) zur frühzeitigen Bindung von potentiellen Kunden.

www.dat.de

www.kfz-bayern.de

www.kfz-ausbildung-bayern.de